

Venezia

I

U

A

V

Allgemeines.

Dauer des Aufenthaltes: 21.09.2022 bis 17.02.2023

Land: Italien

Stadt: Venedig

Institution: IUAV Venezia

Studiengang: Innenarchitektur

Vorbereitung.

Vorbereitung und Bewerbungsprozess für das Auslandssemester waren recht einfach. Da die IUAV eine Partnerhochschule ist, wurden alle Bewerbungsunterlagen über das International Office gesendet und auch die Einzelheiten darüber geregelt.

Wichtig zu erwähnen ist, dass der gesamte Bachelor Studiengang Innenarchitektur und auch Modesign und Multimedia Arts auf Italienisch stattfindet. Man sollte also auf jeden Fall die Grundlagen der italienischen Sprache beherrschen. Mir wurde eine B1 Niveau empfohlen, um dem Studium folgen zu können.

Glücklicherweise sind viele Professoren sehr kulant und versuchen hin und wieder auch die wichtigen Dinge noch einmal auf Englisch zu wiederholen.

Insgesamt ist es aber sehr förderlich, wenn man die Sprache ein wenig versteht.

Nach der Zusage gab es ein Zoom-Meeting mit der Leiterin des International Office in Venedig, um offene Fragen zu klären. Darüber hinaus half sie uns auch mit Informationen zur Wohnungssuche und anderen organisatorischen Dingen, wie dem Codice Fiscale, welchen man hier in Venedig braucht, um beispielsweise eine Unterkunft zu bekommen.

Die Anreise buchte ich etwa einen Monat im Voraus und entschied mich für eine Zugfahrt. Von München aus gibt es Direktverbindungen nach Venedig und die Reise über die Alpen ist durch die abwechslungsreiche Landschaft sehr kurzweilig.

Unterkunft.

Im Wintersemester 2022/23 sind wir aus Detmold zu zweit gewesen, die an der IUAV das Auslandssemester absolvierten, daher fingen wir auch recht schnell an, nach WGs zu suchen, welche ein Doppelzimmer beinhalteten.

Ich wohnte also für das gesamte Auslandssemester in einer Vierer-WG und teilte mir mein Zimmer mit meiner Kommilitonin aus Detmold. Unsere Wohnung lag nicht auf der Insel Venedig, sondern auf dem Festland in Mestre. Es handelt sich um einen Stadtteil der Stadt Venedig.

Hier leben viele Menschen, die tagtäglich zur Arbeit nach Venedig pendeln und auch das kulturelle Angebot in Mestre ist wirklich groß.

Immer mal wieder finden hier Ausstellungen statt, es gibt einige Bars und Restaurants und zur Advents- und Weihnachtszeit den größten Weihnachtsmarkt Venedigs.

Generell bedeutete unsere Wohnlage tägliches Pendeln, jedoch ist dies, dank sehr guter Anbindung 24/7 ohne Probleme möglich. Die Fahrt mit der Tram dauert etwa 15 min und man hat durch die Anreise jedes Mal aufs Neue wieder das besondere Gefühl, zurück in Venedig zu sein. Durch das Angebot der Venezia Unica Card, einem Ticket für den gesamten Transportbereich in und um Venedig, ist das Pendeln zudem sehr günstig.

Studium.

Das Studium findet auf Italienisch statt. Es gibt einige Kurse im Master, welche auf Englisch unterrichtet werden, im Allgemeinen ist es aber sinnvoll zumindest die Grundzüge des Italienischen zu verstehen, um dem Studium folgen zu können.

Insgesamt ist die IUAV eher eine theoretisch ausgerichtete Universität, wessen man sich bewusst sein sollte. Möchte man eher in die künstlerische Richtung sein Wissen erweitern, ist man hier eher fehl am Platz.

Selbst Fächer wie Zeichnen haben einen höheren technischen Anteil als dies bei uns der Fall ist.

Positiv hervorzuheben ist auf jeden Fall, dass man sich Kurse aus mehreren Studiengängen zusammen suchen kann und somit auch die Möglichkeit hat, einen Einblick ins Ausstellungsdesign oder das Modedesign zu bekommen. Auch Kurse der Architektur, der Raumplanung und des Grafikdesigns können belegt werden.

Finanzen.

Das Leben in Venedig ist nicht unbedingt teurer als in Detmold. Lediglich das Wohnen ist teilweise etwas kostenintensiver. Dies ist jedoch auch abhängig, wo man wohnt und wie man wohnen möchte. Die Miete fängt bei etwa 300 Euro im Monat an und kann genauso gut auch mit 700-800 Euro zu Buche schlagen.

Für die öffentlichen Verkehrsmittel gibt es ein Ticket Abonnement, welches einem ermöglicht, in der Regel 25 Euro im Monat für alle Transportarten in und um Venedig zu zahlen, was sehr günstig ist im Verhältnis zu Einzelfahrten mit den Wasserbussen (Vaporetti, Einzelfahrt 9,50 Euro).

Freizeit.

Die freie Zeit lässt sich in Venedig sehr gut und wirklich abwechslungsreich gestalten. Auf der Insel findet jedes Jahr die Biennale statt, abwechselnd Kunst und Architektur. Hierdurch gibt es in der ganzen Stadt etwaige kostenlose Ausstellungen und ebenfalls die Hauptattraktionen in der Arsenale und den Giardini. Daneben gibt viele Museen, die Kunst von der Renaissance bis in die Moderne abdecken. Sowohl die Peggy Guggenheim Collection als auch die Gallerie dell'Accademia ist hier beispielhaft zu nennen.

Zudem gibt es ein wirklich großes Angebot an Bars und hin und wieder auch richtige Studierenden-Kneipen.

Was Clubs betrifft, ist das Angebot in Venedig nicht groß, auf dem Festland in Mestre/Marghera dann aber doch auf jeden Fall vorhanden. Auch einige Städte in der Nähe, wie beispielsweise Bologna und Verona eignen sich für Tages- oder Zwei-Tages-Trips.

Fazit.

Venedig ist eine schöne Stadt. Sie ist wirklich faszinierend und nicht nur Fassade. Abseits der allbekannten Touristenattraktionen hat man hier die Möglichkeit richtig schöne Ecken, Gassen, Brücken und kleine Kanäle zu entdecken und auch lieb zu gewinnen.

Mein Aufenthalt in Venedig war während des Winters, weswegen ich, vorwiegend im November, Dezember und Januar, die Stadt auch wirklich gut und ohne viele Touristen erkunden konnte. Wir hatten atemberaubend gutes Wetter und konnten noch im November baden und am Strand liegen, was wirklich einfach traumhaft war.

Venedig ist eine gute Wahl, wenn man kulturell einiges geboten haben möchte und es liebt, am Meer zu sein und zu leben.

Ich habe meinen Aufenthalt die meiste Zeit über wirklich genossen, wobei ich sagen muss, dass man die Touristenmassen und die italienische Sprache in der Uni nicht vergessen darf.

Ich würde die IUAV daher auf jeden Fall Studierenden weiter empfehlen, die Interesse an der klassischen Innenarchitektur haben und wenn man sich für Venedig entscheidet, würde ich ganz klar das Wintersemester bevorzugen.

